**Anmerkungen:**

- Je nach Region wird das ‘ei’ wie[aɪ̯] (wie in *Am****ei****se*) oder wie [ɛɪ̯] (wie in *L****a****dy*)

gesprochen. Zur besseren Lesbarkeit für SchülerInnen kann das [ɛɪ̯] im Fließtext

durch das ‘äi’ ersetzt werden.

- Je nach Region wird das ‘ao’ [ɔː] (wie in engl. *s****a****w)*durch ein ‘a’ ersetzt. Bsp.: *dat*

*Waoter* – *dat Water*.

- Je nach Region wird das ‘au’ (wie in Fr**au**) eher wie ein ‘o’ gesprochen. Bsp.: *dei*

*Frau* – *dei Fro*; *Hör mi tau!* – *Hör mi to!*

**In dei Theaterschaule – off: „Dei vergäten Käönig“**

**Von Hans-Hinrich Kahrs und Bodo Schirmer,**

**ins südoldenburgische Platt gebracht von Kerstin Ummen**

**Personen:** Regisseureiner Schauspieltruppe, möglicherweise einer Schul-AG,

Louis: Schauspieler, Kim: Schauspieler, Danny: Schauspieler,

Liz: Schauspielerin, Tina: Schauspielerin

**Requisiten:** ein Stuhl

**Szene:** Ein Regisseur und die Schüler Louis, Kim und Danny sowie die Schülerinnen Liz und Tina sind bei Theaterproben in der Schule.

LIZ: Ick will nich blots Theater üben. Worüm spält wi nich ’n richtiget Stück?

REGISSEUR: Also, as richtige Schauspälers mäöt gi in ein’ Rull’ kreipen, as in eine tweite Huut.

KIM: ’ne tweite Huut?

REGISSEUR: Jao.

DANNY: Du moss ’nen Käönig spälen, as wenn du wohrhaftig ’n König büs.

TINA: Kim schall ’n Käönig wän? Dat kann ick mi in ’n Läben nich vörstelln.

LIZ: Woso nich? Hei kann jüst so gaut Käönig wäsen, as du eine Prinzessin spälen kanns.

KIM: Denn dröffs du di man nich so dwerig anstelln as sonst, Tina.

REGISSEUR: Wi käönt dat jao maol utprobeiern: Kim is dei Käönig un sitt up sein’ Thron un Tina is siene Dochter, dei Prinzessin.

KIM: (verrenkt sich fast bei dem Versuch sich scheinbar etwas anzuziehen)

LIZ: Häss du wat, Kim?

DANNY: Süss du dat nich? Hei krüpp in sien’ Rull’ rin. Hei versöch dat tauminnest.

KIM: So, nu bün ick fardig. (Er geht besonders aufrecht und stolz mit gemessenem Schritt und sagt zu Louis) Sägg, Deiner, wo is mien Thron all wedder hen? (er sackt auf einen Stuhl)

LOUIS (räuspert sich und spielt dann den Diener): Ick bidde väldusendmaol tau entschulligen, Ehre Majestät, man Sei … (er macht eine Pause)

KIM: Na, wat is? (ungeduldig) Nu sägg all, wor is dei Thron?

LOUIS: Jawoll, Ehre hochwohlgeborene Majestät, Sei sittet all drup!

KIM (springt auf) Dat is mien Thron? (sieht sich den Stuhl genauer an) Ja, äh, dat, äh, dat mott ick dann woll vergäten häbben.

TINA (hat noch keine Rolle): Un wat schall ick dorbi maoken?

REGISSEUR: Du marks doch, dat dei Käönig vergäten is. Du büs siene Dochter, du moss üm bi ’t Naodenken helpen.

DANNY: Man eierst moss du uck in diene Rull’ kreipen, so as Kim.

TINA: Dor maok du di man kien’ Kopp üm. Wecker büs du denn?

DANNY: Ick bün ... (überlegt) … ick bün dei rieke Prinz ut dat Naoberland un seuk ’n Fraumenschke tau ’n hieraoten, so dat ick Käönig wern kann.

REGISSEUR: Wenn gi in dei Rullen binnen sünd, loopt dei Figuren van ganz allein. Probeiert dat mol ut! (Danny geht zur Seite ab)

LIZ: Un ick, wat schall ick maoken?

REGISSEUR: Du, Liz, du arbeidest bi Käönig Kim as Denstdern inne Käöken. (er geht zur Seite)

KIM (spricht wie ein König): Seih tau dat du inne Käöken kumms. Ick häbb Schmacht!

LIZ (wie elektrisiert, als sie angesprochen wird. Sie macht einen Diener und spricht ohne ihn anzusehen): Jawoll, Ehre Majestät. Man … Sei häbbt doch jüst eierst fräuhstückt.

KIM (aufgebracht): Ick häbb fräuhstückt? (er guckt auf seinen Bauch) Na, dat mott ick woll vergäten häbben.

TINA (geht schnell zum König und kniet vor ihm): Du vergäss nienich wat, Vaoder. Du büs dei Käönig!

KIM: Ach, mien Deern, ein Käönig is uck nich änners as ännere Minschen.

TINA: Man du moss doch regeiern un dei Lüe säggen, wat se daun schäölt.

KIM: Ja, dat stimmt. Dat mott ’n Käönig daun. Mi dücht, de Lüe schäölt anne Arbeid gaohn und flietig wän.

Es klopft.

KIM (zu Louis): Deiner, seih tau, wecker dor kloppt hätt.

LOUIS (schleicht als Diener zur Seite und kommt zurück. Er verneigt sich): Dat is dei Prinz Danny ut ’t Naoberland.

KIM (gelangweilt): Schall rinkaomen.

TINA (aufgebracht): Man Vaoder, du häss doch Striet mit dat Naoberland. Weil dei Vaoder van den Prinzen us vör lange Tied maol angriepen wull.

KIM: Is dat wohr? (er denkt nach) Dat häbb ick woll vergäten. Deiner, laot den Prinzen rin.

TINA: Nee, dei krigg mi nich to seihn. (sie geht schnippisch zur Seite ab)

LOUIS (verneigt sich): Jawoll, Ehre Majestät. (er geht zur anderen Seite und kommt mit dem Prinzen zurück) Ehre Majestät, hier is Prinz Danny ut ’t Naoberland.

DANNY: Gauen Dag, Käönig Kim. Ick dachte, ick kiek maol weer vörbi.

KIM: So, dat häbbt Sei sick so dacht? Äh, gauen Dag, Prinz!

DANNY: Jao, mi dücht, de olde Striet tüschken us Länner schull nu langsaom vörbi wän.

KIM: Wat för ’nen Striet mennt Sei?

DANNY (überrascht): Äh, ick menn, wi häbbt doch johrelang ... also mien Vaoder …

KIM: Lüttke Kinner wätet nao ’n Oogenblick nich mehr, worüm sei sträen häbbt. Is dat nich gaut?

DANNY: Doch, doch, dat is allemaol gaut. Ick menn ...

KIM: Harn Sei all säggt, wat Sei wullen?

DANNY: Ja, dat hätt, äh, nee ...

KIM: Villicht willt Sei einen Schluck drinken?

DANNY: Wat?

KIM: Villicht Waoter? Waoter keuhlt so schön, wenn ’t warm is.

DANNY: Ja, dat mag woll stimmen.

KIM: Deiner, segg dei Denstdern, dat se wat tau drinken bringen schall!

LOUIS As Sei dat wünschken daut, Ehre Majestät. (geht ab)

DANNY: Ja, äh, enlick, äh, ick will ja uck gern maol Käönig wern in mien Land.

KIM: Ja? Käönig wän, dat is man ’n schworet Amt.

DANNY: Dat weit ick woll.

KIM: Dor mott ein immer klauk regeiern.

DANNY: Dat is bestimmt dat Wichtigste.

KIM: Üm arm un riek mott ein sick kümmern un dröff nix vergäten.

DANNY: Ja, dat hätt mien Vaoder uck jümmers säggt. Man eihers ick Käönig wer, mott ick ein Fraumenschke finnen, dei mi hieraoten dait.

KIM: Dat is uck schwor. Ein’ Frau för ´t ganze Läben un denn schall se uck noch Käönigin wän.

DANNY: Un ick seuk all ’ne ganze Tied lang.

LIZ (kommt mit dem Wasser): ’n kolet Glas Waoter för den Prinzen ut dat Naoberland.

DANNY (sieht die Dienerin wie elektrisiert an): Danke schön.

Sie geht ab und begegnet der Prinzessin Tina.

TINA (kommt stolz ohne den Prinzen zu beachten): ’tschulligung, Ehre Majestät. Wi wulln doch utrien un de Lüe bi dei Arbeit taukieken?!

KIM: Ach, mien Dern, de Lüe maokt ehr’ Arbeit uck van allein fardig.

TINA: Man … du häss et jeden Dag kontrolliert!

KIM: Häbb ick dat? Villicht häbb ick se tau wenig tautraut. Dei maokt ehre Arbeit uck van allein. Vandaog mott ick eierst den jungen Prinzen helpen.

TINA: Du wullt den Prinzen helpen, de us gröttste Feind is?

DANNY: Ehr Vaoder wull dat gern bileggen, mit den Striet und ick häbb dor nicks gägen.

KIM: Süss du mien Dern, so mott ein regeiern. 'nen Striet bileggen, dat is, wat ’n König mott.

DANNY: Ick weit gor nich, wo ick Jau danken kann!

TINA: Also, ick …

KIM: He söch noch ’ne Frau, dat hei Käönig wern kann.

TINA: Wormäögelk mit väl Geld, dat hei sien Armee uprüsten kann!

KIM: Nee, hei bruukt eine, dei ein gauet Hart hätt un üm bistaiht, dat hei nich vergäten wedd.

DANNY: Ick glöw, ick häbb eine seihn ...

TINA: Jao? Dat schull mi maol verlangen, dat tau wäten.

DANNY: Ehre Denstdern lett so gautmäudig. So stell ick mi eine Käönigin vör.

KIM: Wenn dien Hart un Gefeuhl dat säggt, schalls du dat sülwes wäten. Ein Denstdern krieg ick woll wedder – dor bün ick nich bang üm. Schnack mit ehr, denn weiß du Bescheid.

DANNY: Välen Dank, Ehre Majestät. Un ick verspräke, dat use beiden Länner Frönschkup holln werd up lange Tied. (er geht ab)

TINA: Kann ein Prinz ein Denstdern hieraoten?

KIM: Woso? Dat maokt ännere doch uck.

TINA: Denn kunn ick mi uck utseuken wecken ick hieraoten will?

KIM: Woso nich? Du häss ein gauet Hart. Blots weil du Prinzessin büs un naoßen Käönigin, schalls du dat nich schworer häbben as ännere junge Fraulüe.

TINA: Oh, Vaoder du büs ein echten Käönig dat du so snacken kanns.

KIM Mag wän, wenn ick man nich so vergäten wör (jetzt nicht mehr in der Rolle als König): Denn kunn ick mi dor echt an gewöhnen, up ’n Stauhl tau sitten un Käönig tau spälen.

TINA (nicht mehr Prinzessin): Jao, du was echt cool as König.

DANNY (kommt mit Liz und Louis von der Seite): Dös du uck so denn Deiner spälen?

LIZ: Worüm nich? Man kann einfach maol wat ganz änneret wän.

REGISSEUR: Jao un nächstet Maol spält wi ’n echten Krimi.

KIM: Genau. Dor kann ick mi so richtig utlaoten.

DANNY: Wat wills du denn wän?

KIM: So ’ne Rull’ wor ein richtig rinkriepen mott, dat wör wat.

TINA: Un wat wör dat?

KIM: Dei beste Rull’ in ein Krimi will ick spälen.

LOUIS: Häbbt wi hört. Wat is dat denn nao dien Meenen?

KIM: Den Doen, dei tau jeden Krimi hört, den dö ick gern spälen.

(Alle gucken ihn entgeistert an, er grinst ins Publikum und friert die Bewegung ein)

**ENDE**